

Liechtensteinische Kunst in Bern

Stephan Sude stellt in der Botschaft aus

VADUZ/BERN – Regierungsrätin Aurelia Frick begrüßte anlässlich einer Vernissage mit Werken des Ruggeller Künstlers Stephan Sude in der liechtensteinischen Botschaft in Bern zahlreiche Gäste aus der Bundeshauptstadt.

Die liechtensteinische Residenz in Bern bietet sich mit ihrer Offenheit besonders an, aktuelles Kunstschaffen aus Liechtenstein zu präsentieren. Bei der Vernissage am 28. Oktober konnte Botschafter Hubert Büchel zahlreiche Gäste begrüßen. Regierungsrätin Aurelia Frick ging in ihrer Ansprache vor allem auf die wichtige Brückenfunktion der Kulturaussenpolitik ein und gab ihrer Freude über die gelungene Ausstellung Ausdruck.

Dem Direktor der Kunstschule Liechtenstein, Peter Stobbe, war es dann vorbehalten, den Künstler Ste-

phan Sude näher vorzustellen und die Besucher mit in die Tiefe der Bilder wandern zu lassen. Im Laufe seiner künstlerischen Entwicklung hat Stephan Sude eine eigene Bildsprache gefunden, eine besondere Raummusik mit geheimnisvollen Kürzeln, Verwebungen und Verdichtungen. Der Künstler setzt die Farbe ein wie einen Kompass und führt die Betrachtenden in eine Welt hinter der offenbaren Struktur der Dinge und Sachverhalte. Als Sinnbild der modernen digitalen, globalen Vernetzung verschwindet der Mensch beinahe in einem unzähligen Partikel aufgelösten Raum. Der Künstler erscheint wie ein Schamane, der seinen Bildern immer wieder neue Geheimnisse entlockt. Peter Stobbe gelang es ausgezeichnet, die Anwesenden das Geheimnis der Kunst von Stephan Sude ahnen zu lassen, sie einen



Freuen sich über die gelungene Ausstellungseröffnung, von links: Peter Stobbe, Stephan Sude, Aurelia Frick und Hubert Büchel.

Schritt zur persönlichen Betrachtungsarbeit vorwärts zu begleiten.

Kontakte gepflegt

Die Besucherinnen und Besucher der Vernissage setzten sich aus zahlreichen Bundesbeamten, Botschafterinnen und Botschafter anderer Länder und liechtenstei-

nischen Studentinnen und Studenten in Bern zusammen. Diese nutzten die Gelegenheit zur intensiven Kontaktpflege, insbesondere zum Gespräch mit Kultur- und Aussenministerin Aurelia Frick wie auch mit liechtensteinischen Staatsangestellten, die dem Anlass beiwohnten. (red/paf)

Vollis bla # Samstag 30. Oktober 2010